

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 147.

Donnerstag den 9. December

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		z.	l.	z.	l.	z.	l.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Dec.	1.	27	7.9	27	8.1	27	8.0	—	11	—	12	—	11	schön	schön	heiter	—	0	9	0	
	2.	27	8.0	27	8.1	27	8.0	—	11	—	13	—	11	heiter	schön	heiter	—	0	11	0	
	3.	27	6.1	27	5.8	27	5.0	—	10	—	12	—	11	wolk.	trüb	trüb	—	1	1	6	
	4.	27	4.7	27	4.7	27	4.9	—	10	—	9	—	8	Regen	Regen	Regen	—	0	1	0	
	5.	27	6.0	27	6.9	27	8.0	—	6	—	8	—	6	Nebel	schön	trüb	+	1	1	0	
	6.	27	8.7	27	9.0	27	8.9	—	4	—	5	—	3	Nebel	Nebel	Nebel	+	0	6	6	
	7.	27	6.7	27	5.9	27	6.0	—	3	—	5	—	5	regn.	trüb	trüb	+	0	1	0	

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1782. (2)

Nr. 2037.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Schieber von St. Georgen, und seinen ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe Jacob Ostermann von St. Georgen die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes rüchlich der in St. Georgen sub Haus-Nr. 44 liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 313 dienstbaren Kaisehe bei diesem Gerichte eingereicht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 5. März 1842 Vormittag um 9 Uhr anberaumt wird. Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Otkorn zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nambast zu machen, und überhaupt im rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verobsaümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 4. December 1841.

3. 1781. (2)

Nr. 2118

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Thomas Kofail, Simon Steden, Georg Kotek, Kirche St. Radny, und der zu Mitterdorf, Mathias Strollich, Anske Gollob und dem Primus Kovatsch, so wie deren ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe Bartholomäus Kovatsch von Lausach gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlosenerklärung, dann Extrabulation der zu Gunsten dieser Currenden auf seiner, dem Gute Rizing sub Urb. Nr. 70 und Rect. Nr. 50 dienstbaren, zu Lausach gelegenen, mit 50 kr. Subtheil beansagten Subrealität haftenden Sazposten, wovon:

a) Der Schuldschein ddo. 28. März 1791, zu Gunsten des Thomas Kofail, pr. 600 fl.
b) Der Schuldschein ddo. 24. Juni 1793, zu Gunsten des Simon Steden, pr. 100 fl.
c) Der Schuldschein ddo. 29. Mai 1794, zu Gunsten des Georg Kotek, pr. 120 fl.
d) Der Schuldschein ddo. 20. December 1796, zu Gunsten der Kirche St. Radny zu Mitterdorf pr. 34 fl.
e) Der Schuldschein ddo. 13. März 1801, zu Gunsten des Mathias Strollich, pr. 105 fl.
f) Der Schuldschein ddo. 24. Jänner 1803, zu Gunsten des Anske Gollob pr. 100 fl.
g) Das Urtheil ddo. 31. August 1804, zu Gunsten des Primus Kovatsch, pr. 855 fl. nebst Zinsen intabulirt ist, bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 5. März 1842 Vormittag um 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Kosten und Gefahr den Herrn Johann Otkorn in Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die ange-

brachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzutreten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 4. December 1841.

Z. 1784. (2)

Nr. 2156.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Anna Mattel, Urs. Jenko und Simon Struckel, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Helena Mattel von Oberfernig gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschen-Erklärung nachstehender, zu ihren Gunsten auf der zu Oberfernig sub Haus-Nr. 42 liegenden, der Filialkirche St. Johann Bapt. zu Oberfernig sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, derzeit auf Namen des Val. Mattel vergewährten Ganzhube sammt An- und Zugehör intabulirten Sachposten, als:

a) Des Heirathsvertrages ddo. 14. Jänner 1792, intab. 15. September 1842, rücksichtlich der väterlichen und mütterlichen Erbsentfertigung pr. 700 fl. E. W. und Naturalien, dann rücksichtlich des Heirathsgutes der Ursula Jenko, pr. 925 fl. E. W. und Naturalien;

b) Der Schuldobligation de intab. 12. September 1802, zu Gunsten des Simon Struckel, rücksichtlich des Darlehenskapitals pr. 80 fl. D. W. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 5. März 1842 Vormittag um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Oforn von Krainburg zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls selbst zur rechten Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere da sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 4. December 1841.

Z. 1790. (2)

Nr. 1167.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 20. October 1841 in dem Bezirke Oberreiffenberg todt gefundenen, hievorts in der Gemeinde Mitterkanomla ansässigen $\frac{3}{4}$ Hüblers Matthäus Welfeins, einen Anspruch zu machen gedenken, haben ihre Forderungen bei der auf den 28. October l. J. früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidations-Tagsatzung so gewiß anzumelden, als widrigens sie sich die Folgen des § 1814 b. C. B. selbst zuschreiben haben würden.

R. K. Bezirksgericht Jozia am 25. November 1841.

Z. 1793. (2)

Nr. 907.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Bezirkswundarzten Stelle zu Treffen wird ein Concurs ausgeschrieben. Mit der erledigten Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 80 fl. G. M., welcher aus der Bezirks- oder Gemeinde-Casse erlischt, nebst der freien Praxis verbunden. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, haben ihre dießfälligen, mit den erforderlichen Zeugnissen über ihre Wissenschaften und Moralität belegten Gesuche bis 15. December 1841 portofrei bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Von der Bezirksobrigkeit Treffen am 15. October 1841.

Z. 1776. (2)

Nr. 2177/453

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen über Ansuchen des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrecht's Laibach ddo. 12. October 1841, Nr. 809, in der Executionsache der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, in Vertretung der Kirche zu Pachovitsch, wider Martin Inglistsch von ebendort, pto. an Gerichtskosten 31 fl. 56 kr., zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der Martin Inglistsch'schen, zu Pachovitsch sub Cons. Nr. 1 liegenden, der Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 509 dienstbaren, auf 1783 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, die Tagsatzungen auf den 17. Jänner, den 17. Februar und den 18. März 1842, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Pachovitsch mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 8. November 1841.

Z. 1798. (2)

Wein- und Getreide-Licitations.

Von der Herrschaft Oberpettau wird

Kund gemacht, daß am 16. December 1841 nachstehende Weinquantitäten in dem herrschaftlichen Keller werden verkauft werden, als: 800 Eimer 1834er, von der besten bis zur geringeren Gattung; 180 Eimer 1836er Eigenbauwein; 155 Eimer 1837er detto 180 Eimer 1838er detto; 160 Eimer 1839er Zins- und Zehentweine; dann 5 Eimer 1839er Ausbruchwein.

Die Weine werden in fünf-eimerigen Fässern startinweise um billige Preise ausgerufen und sammt Faß verkauft.

Am nächstfolgenden Tage, das ist, den 17. December 1841, werden auf dem herrschaftlichen Schüttboden nachstehende Getreidquantitäten licitando verkauft:

197 Megen Weizen; 176 Megen Hafer.

Jede dieser Licitationen nimmt um 9 Uhr Vormittag ihren Anfang.

Herrschaft Oberpettau den 2. December 1841.

3. 1791. (2)

Anzeige.

Im Gasthause Nr. 153 am alten Markte im ersten Stocke

werden täglich Kostgänger gegen billige Zahlungsbedingnisse aufgenommen. Hinsichtlich der stets frisch und geschmackvoll zubereiteten Speisen, so wie der ächten Getränke, wird man alles aufbieten den Anforderungen der P. T. Gäste zu entsprechen und empfiehlt sich ergebenst zu einem zahlreichen Besuche.

3. 1773. (3)

2000 fl. C. M.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit entweder zusammen oder in kleineren Beträgen darzuleihen.

Anzufragen im Zeitungs-Comptoir.

3. 1792. (2)

Licitations-Anzeige.

Montag am 13. December und die darauf folgenden Tage, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden im Hause Nr. 45 in der Theatergasse verschiedene Gegenstände aus freier Hand an den Bestbietenden veräußert werden, als: 105 Getreidfässer, 1 Windmühle, mehrere Getreidmaße, abornene Fische, Sesseln, Bänke, Kästen, Spiegel, Tafeln, Bücher, Flaschen, Gläser, Sturzgläser, 3 Schnellwagen, 2 Gewehre, viel Zinn- und Kupfergeschirre, dann Messing- und mehrere Arten Eisengeräthe, Tischbestecke, auch einiges von Weiß- und Küchenschirr u. c.

Dieser Licitation werden auch eine Partie vortreflich erzeugter Schanzzeuge, als: Krampen, Vicken, Schmiedehammer, Spießhammer, Steinbohrer sammt Ladstöcken und Bohrlöffeln, schwere Brechkeile, Klampfen, Schrauben, Eisenringe, blechene Sprengbüchsen und Schubkarrenräder u. c. angereihet; zu welcher Sammllichem Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Magazins-Vermietung.

Im nämlich obbesagten Hause Nr. 45 in der Theatergasse sind für nächstkommenden Georgi 1842, oder nöthigen Falls auch früher, zwei vortrefliche große, sehr luftige Getreid-Magazine in Bestand zu vergeben. Nähere Auskunft ist im ersten Stockwerke einzuholen.

3. 1763. (2)

Der allgemeinen Beachtung

empfehlen

D. Zinner et Comp., k. k. priv. Großhändler in Wien

ihre so eben unternommene überaus vortheilhafte

große Realitäten = Auspielung,

des einträglichen und höchst werthvollen

Dominical = Gutes Geyerau

im Königreiche Illyrien,

und einer vorzüglich

schönen Besitzung zu Vöklabruk

in Ober = Oesterreich.

Der Werth dieser Realitäten verdient besondere Aufmerksamkeit, und die bedeutende
seltene Anzahl der in dieser Lotterie enthaltenen

23992 Treffer,

die ohne Loßgewinne bloß in barem Gelde bestehen,
so wie der Totalbetrag der sämtlichen Treffer, welcher laut Plan in der beträch-
lichen Summe

von Gulden **615000** W. W. besteht,

dürften die allgemeine Theilnahme in Anspruch nehmen; eben so die Einfachheit des
Planes, und die den Gratislosen zugewiesenen Vortheile, indem ein Theil derselben

wenigstens Zweimal sicher gewinnen muß.

Alles Nähere enthält der Spielplan. Lose und Spielpläne sind
zu haben in Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch Fürst-
lich Esterhazy'sche Lose für die Ziehung vom 15. December verkauft.

Joh. Ev. Wutscher.

Armtliche Verlautbarungen.

3. 1800. (1) Nr. 9899/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gemacht, daß in ihrem Amtlocale am Schulplatz Cons. Nr. 297, am 30. December 1841 wegen provisorischer Verleihung der in Neudorf, im politischen Bezirke Schneeberg, Adelsberger Kreis neu aufzustellenden Tabak- und Stämpel-Großtrafik eine Concurrrenz-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Diese Großtrafik, womit die Leistung einer Caution von wenigstens zwei Hundert Gulden verbunden ist, welche entweder im Baren oder in Staatsschuldverschreibungen, oder mittelst Hypothekar-Sicherstellung berichtigt werden kann, wird zur Materialfassung an den k. k. Tabak- und Stämpelsubverlag zu Zirknis angewiesen werden, und es wird ausdrücklich bemerkt, daß hiefür bereits eine Provision pr. drei Prozent von dem Tabak-Verschleiß, von zwei Prozent von dem Verschleiß der minderen Stämpelclassen bis zu 4 fl., und von 1/2 Prozent von den höhern Stämpelclassen angeboten wurde. — Die sich hierum Bewerbenden haben ihre schriftlichen gehörig gestämpelten Offerte, welche genau die Percente, um welche die Großtrafik übernommen werden will, mit Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen, und welchen auch eine Beschreibung des Verschleiß-Localen beizulegen ist, am obbesagten Tage bis 12 Uhr Mittags, oder auch früher hieramts zu überreichen. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach am 2. December 1841.

3. 1785. (1) Nr. 10029/XVI.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach macht hiemit bekannt, daß am 20. December 1841 um 10 Uhr Vormittags bei dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Laibach die Minuendo-Vicitation zur Herstellung der schadhaften Wasserwehre oberhalb der Staatsherrschaft Lacker Mahlmühle an der Säge, im veranschlagten Betrage von 303 fl. 30. kr., Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingnisse beim gedachten Verwaltungsamte eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badjum von 10% von dem Ausrußpreise der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobliga-

tionen, nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Kurse berechnet, oder durch die von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Vicitations-Commission einzulegen haben werde. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 1. December 1841.

3. 1799. (1) ad Nr 14726. Nr. 27668/1799

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für Böhmen wird hiemit bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelunterverlag zu Hohenelbe, Gitschiner Cameralbezirk, im Wege der freien Concurrrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte an denjenigen verliehen werden wird, welcher die geringsten Verschleißpercente anspricht, und gegen dessen persönliche Eignung keine Bedenken obwalten. — Der Unterverlag zu Hohenelbe ist zur Materialfassung an den Districtsverleger zu Gitschin angewiesen, wohin vier 1/2 Meilen Kaiserstraße zu befahren sind; diesem Unterverlage selbst aber sind 100 Trafikanten zur Materialfassung zugetheilt. — Nach dem Verschleißergebnisse des Jahreszeitraumes vom 1. Mai 1840 bis Ende April 1841, werden bei diesem Unterverlage 76314 3/4 Pfund Tabak, im Geldwerthe von 40822 fl. 3 1/4 kr., und für 4338 fl. 27 kr. Stämpelpapier alljährlich verschließen, und es ist mit der Führung dieses Verlagsgeschäftes die Pflicht zur Leistung einer Caution von 3742 fl. verbunden, welche entweder im baren Betrage, oder in Caatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe, oder aber in fideijussorischen (Hypothekar-) Instrumenten bestehen kann. — Das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Der obgedachte Materialverschleiß gewährt nach dem hierüber verfaßten Extragnißausweise, welcher sammt den, demselben zum Grunde liegenden Verlagsauslagen, bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung zu Gitschin und bei der hierseitigen Registratur im Amtsgebäude C. Nr. 909/2 eingesehen werden kann, mit dem Genusse von 4 Percent vom Tabak- und 3 Percent vom Stämpelpapier-Verschleiß, einen reinen jährlichen Nutzen von 1552 fl. 32 kr., welcher sich bei 3 Percent im Tabak, und 3 Percent im Stämpel mit 1144 fl. 18 3/4 kr., bei 2 Percent im Tabak, und 3 Percent im Stämpel mit 736 fl. 52 2/4 kr., und bei ein Percent im Tabak und 3 Percent im Stämpel mit 327 fl. 52 2/4 darstellt, und durch Zu- oder Abnahme

des Verschleißes, wofür jedoch vom Gefälle keine Gewähr geleistet wird, gesteigert oder vermindert werden kann. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre schriftlichen Offerte versiegelt bis zum 29. December 1841 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators im Amtsgebäude C. Nr. 1037 $\frac{1}{2}$ zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit einem Taufscheine zum Beweise der erlangten Großjährigkeit, dann mit einem Sittenzeugnisse, endlich mit der von einer Gefällscassa ausgefertigten Quittung über das mit 374 fl. 12 kr. C. M. erlegte Neugeld belegt seyn, welcher Betrag beim Zurücktritte dem Aerar verfallen würde. — Nachträgliche Anbote, so wie jene, welche nicht gehörig belegt, oder dem unten beigelegten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind; ferners Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierortige Entscheidung vorbehalten.

F o r m u l a r e .

a) Von Außen: Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpel-Unterverlags zu Hohenelbe. — b) Von Innen: Ich Endesgefertigter erkläre hiemit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpel-Unterverlages zu Hohenelbe, nach allen mir bekannt gegebenen Vorschriften, gegen den Bezug von Percent vom Tabak- und von Percent vom Stämpelpapier-Verschleiß, zu übernehmen. Die Quittung der k. k. Casse (oder des k. k. Gefällsamtes) in über das erlegte Neugeld von 374 fl. 12 kr. C. M. liegt bei; auch schließe ich meinen Taufschein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß an. — N. N. eigenhändige Unterschrift und Wohnort des Differenten.) — Prag den 5. November 1841.

3. 1804. (1) Nr. 7875.

B e k a n n t m a c h u n g .

Am 27. d. M. Früh 9 Uhr wird das nachbenannte magistratliche Zins-Getreide von der Eindienung des Jahres 1841 am Rathhause licitando veräußert werden, als: Korn 3 $\frac{26}{32}$ Mehen, Hiers 17 $\frac{22}{32}$ Mehen, Haiden 6 $\frac{8}{32}$ Mehen, Hafer 198, Mehen, Brennholz 7 Fuhren, Haarzählinge 45 Pfund. — Die Kauflustigen werden dazu hiemit eingeladen. — Stadtmagistrat Laibach am 7. December 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1801. (1) Nr. 2506/1130

E d i c t .

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird der unbekannt wo befindlichen Maria Lippar und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte der Joseph Puntschach aus Schmarza, wider sie sub praes. 30. November 1841, Nr. 2506, die Klage auf Verjähr- und Geloschenerklärung der Forderung aus dem, auf der zur Herrschaft Middelstetten sub Urb. Nr. 559 dienstbaren, in Schmarza liegenden Halbbube, seit 4. April 1808 intabulirten Schulscheine ddo. 4. April 1808, pr. 66 fl. v. W. angebracht, worüber die Tagssagung auf den 15. März 1842 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Johann Baraga aus Schmarza als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Gade erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 4. December 1841.

3. 1775. (3)

A n z e i g e .

Der gehorsamst Gefertigte ist bereitwillig, um folgende herabgesetzte Preise zu schleifen:

- 1 Rasiermesser, hohlgeschliffen 8 kr.
- 1 Rasiermesser, französisch geschliffen 6 "
- 1 Rasiermesser abziehen 3 "
- 1 Federmesser, für d. Klinge 1 "
- 1 große Schneiderscheere 8 "
- 1 mittlere Scheere 4 "
- 1 kleine Scheere 2 "

Zischmesser, das Paar . 3 fr.
Chirurgische Instrumente, Stück pr. Stück . 5 "
Leonhard Kraiger,

Schleifermeister in der Elephantengasse,
Gewölb-Nr. 20.

Literarische Anzeigen.

3. 1802. (1)

So eben ist ganz neu erschienen und bei
Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr,
Georg Lercher und **Leopold Paternolli,** Buchhändler in Laibach, zu haben:

Das Stämpel-Gesetz
vom **27. Jänner 1840**

alphabetisch abgefaßt,

auch in Beziehung auf die mit verschiedenen Stämpeln belegten Eingaben und Protocolle special behandelt,

die gesetzlichen Bestimmungen bei jeder Abhandlung besonders rücksichtlich der Vertrags-Urkunden, mit Hinblick auf practische Fälle in in gewählter Kürze complicirt enthaltend, und somit eingerichtet,

Das Stämpel = Erforderniß

zu gerichtlichen, ämtlichen und privativen Ausfertigungen

ohne Zeitverlust aufzufinden.

Von **Franz Schmits,** Gerichts-Actuar.
grö. Größ 1841. 112 Seiten stark. Auf sehr schönem weißen Maschinen-Velinpapier gedruckt; im eleganten Umschlag broschirt 50 kr. C. M.

Wir haben absichtlich den Titel dieses gemeinnützigen Werkes mit seinem vollen Inhalte, wie ihn der Verfasser selbst aufstellte, vorangeschickt, um rücksichtlich der gewiß verdienten Anempfehlung nur beifügen zu dürfen, daß in dieser Aufschrift kein Wort zu viel gesagt ist, und der Verfasser mit dem sichtlichsten Fleiße und einer weisen, durch eine große Praxis geläuterten Umsicht zu seinem Zwecke hingearbeitet habe. Gleich wünschenswerth für den gelehrkundigen Geschäftsmann, wie für Personen eines jeden andern Standes, die nicht selten in die Verlegenheit kommen, nur mit Mühe und vielen Wegen zu erfahren, welcher Stämpel in einem oder dem andern Falle nothwendig ist, oder welche dießfällige Verordnung in Anwendung zu kommen hat, ist hier ein Handbuch dargeboten, in welchem nach alphabetischer Ordnung die Schlagwörter enthalten sind, die ganz gewiß zur gewünschten Antwort führen, und selbst ein gründliches Studium des Stämpelgesetzes überaus erleichtern.

3. 1795. (2)

Bei **G. Lercher,** Buchhändler in Laibach,
ist zu haben:

Das

christliche Frauengeschlecht

in seinem

Wandel und Gebete.

Ein Lehr- und Gebetbuch.

5te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstich. 2 Theile. Augsburg 1840.
Druckpapier 1 fl. 8 kr., Velinpapier 1 fl. 45 kr.

3. 1794. (2)

Bei **Georg Lercher,** Buchhändler in Laibach, ist in Pränumeration zu haben:

Vollständiger

Hand = Atlas

der neuern Erdbeschreibung über alle Theile der Erde, in 86 Blättern. Herausgegeben von **Dr. K. Sohr.** 1te Lieferung 4 Blätter in Folio. Preis für die Lieferung 30 kr.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Munde, Dr. C., die Gräfenberger Wasserheilanstalt und die Priesnitz'sche Curmethode. Nebst einer Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Sicht, Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis, Hämmorrhoiden, Fieber, Entzündungen, Influenza, und eine Menge anderer chronischer und akuter Uebel, durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwitzen, nach der Gräfenberger Curmethode gründlich zu heilen. Ein Handbuch für diejenigen, welche nach Gräfenberg oder irgend einer andern Kaltwasser-Heilanstalt zu gehen oder auch die Cur zu Hause zu gebrauchen gesonnen sind, so wie für alle Kranke, die gesund werden, und für Gesunde, die es bleiben wollen. Fünfte vermehrte Auflage. Leipzig. 1841. 1 fl. 20 kr.

Bei **C. Gerold** in Wien erschien in Commission und ist bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr** zu haben:

Behold, F., Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Runkelrübe, aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe zu Carlshuhe. 1841. 1 fl.

Ausgezeichnet schöne
Gallerie von Porträten und Biographien.

Im Verlage von
C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,
ist erschienen:

und bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, vorrätzig:

N e u e r P l u t a r c h ,
o d e r

Bildnisse und Biographien der berühmtesten Männer und Frauen aller
Nationen und Stände von den älteren bis auf unsere Zeiten.

Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet
von einem Vereine Gelehrter.

Erste Lieferung mit 24 Porträten.

Royal-Octav. Mit einem prächtig in Stahl gestochenen Titel. Geheftet 1 fl. C. M.

Ueber die Ausstattung und die Ausgabe- Bedingungen.

Dieses im Geiste der Zeit bearbeitete Werk durfte auch nur in einer dem Geschmacke der Zeit entsprechenden Ausstattung erscheinen. Getreu, scharf und charakteristisch sind die Porträts, sechs auf jeder Stahlplatte, meisterhaft gestochen und auf dem schönsten Velinpapier rein und kräftig abgedruckt. Der Text ist mit neuer Schrift, in der kunstbewährten Solinger'schen Officin, auf dem besten Maschinen-Velinpapier aus der rühmlich bekannten Kleinfiedler-Fabrik, elegant gedruckt, dem Ganzen ein in Stahl trefflich gestochenes allegorisches Titelblatt vorgefetzt und jede Lieferung in einem geschmackvollen Umschlag geheftet.

Die Ausgabe erfolgt in Lieferungen, deren fünf einen Band bilden. Jede Lieferung besteht aus vier Stahlplatten, zusammen 24 Porträts fassend, und aus vier Bogen Text. Ein vollständiger Band enthält demnach 120 Porträts und gegen 20 Bogen Text, mit einem Titelblatt und einem Inhalts-Verzeichniß.

Jede Lieferung mit 4 Stahlplatten und 24 Bildnissen nebst 4 Text-Bogen kostet im Subscriptionswege 1 fl., und der Eintritt sowohl als der Abgang steht bei jedem Bande in dem Belieben der resp. Abnehmer, auf deren vollkommene Befriedigung wir rechnen dürfen.

Jedes in Stahl gestochene Porträt kostet demnach nebst Text nur 2 1/2 kr.

Alle 4 Wochen hoffen wir eine neue Lieferung ausgeben zu können und auf diese Art die verehrlichen Abnehmer mit möglichster Beschleunigung in den Besitz dieses ausgezeichneten Werkes zu bringen.

Porträte und Biographien der ersten Lieferung:

Friedrich von Schiller.	Johannes Just.	F. G. M. F. S. Robespierre.
Johann Wolfgang von Goethe.	Martin Luther.	François Athanase Charette.
Jacques Benigne Bossuet.	Philipp Melancton.	Immanuel Kant.
Franz von Lamoignon Fénelon.	Lucas Cranach.	Isaac Newton.
Carl I., König von England.	Peter Paul Rubens.	Jean Paul Marat.
Olivier Cromwell.	Albrecht Dürer.	Charlotte Corday.
Joh. Genßfleisch zu Güttenberg.	Alexander von Humboldt.	Anton Skarva.
Peter Schöffer von Gernshcim.	Joseph Bancs.	Sir Astley Cooper.

Auch ist noch zu haben:

FRANZ PIRZ,

missionar v polnozhni Ameriki Podbreshanam,

svojim nekdašnjim farmanam na Krajnškim is Noviga Jorka v Spomin.

12. geheftet 3 kr.